**BF/SB 8 – Wettkampfbezogene Prüfungsanforderungen[[1]](#footnote-1): Kanu und Rudern**

Die Überprüfung der wettkampfbezogenen Leistung erfolgt **entweder im Rahmen einer Sprint- (500 m) oder einer Ausdauerleistung (3000 m) jeweils im Einer** bei stehendem Gewässer. Die Entscheidung über die Auswahl trifft der Prüfling. Dabei ist im Leistungskurs darauf zu achten, dass das Einbringen einer identischen bewegungsfeldspezifischen Ausdauerleistung in einem weiteren Prüfungsteil unzulässig ist.

**Leistungsbewertung**

Die Noten ergeben sich verbindlich aus den hier angeführten Tabellen. Bei einer Leistung zwischen zwei Tabellenwerten gilt der niedrigere Notenpunktwert.

Die nachfolgenden Wertungstabellen beziehen sich auf die Verwendung von Kajaks aus dem Kanu-Rennsport. Werden Canadierboote in der Prüfung eingesetzt, erhöhen sich die Fahrzeiten über 500 Meter um jeweils zehn Sekunden und über 3.000 Meter um jeweils sechzig Sekunden.

**Wertungstabelle Sprint:**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Notenpunkte** | **Schülerinnen** | | **Schüler** | |
| **Kanu 500 m [min]** | **Rudern 500 m [min]** | **Kanu 500 m [min]** | **Rudern 500 m**  **[min]** |
| 15 | 2:40 | 2:25 | 2:21 | 2:05 |
| 14 | 2:42 | 2:27 | 2:23 | 2:07 |
| 13 | 2:44 | 2:29 | 2:25 | 2:09 |
| 12 | 2:47 | 2:32 | 2:28 | 2:12 |
| 11 | 2:50 | 2:35 | 2:31 | 2:15 |
| 10 | 2:53 | 2:38 | 2:34 | 2:18 |
| 9 | 2:57 | 2:42 | 2:38 | 2:22 |
| 8 | 3:01 | 2:46 | 2:42 | 2:26 |
| 7 | 3:05 | 2:50 | 2:46 | 2:30 |
| 6 | 3:09 | 2:54 | 2:50 | 2:34 |
| 5 | 3:13 | 2:58 | 2:54 | 2:38 |
| 4 | 3:17 | 3:02 | 2:58 | 2:42 |
| 3 | 3:23 | 3:08 | 3:03 | 2:47 |
| 2 | 3:29 | 3:14 | 3:08 | 2:52 |
| 1 | 3:38 | 3:23 | 3:16 | 3:00 |

**Wertungstabelle Ausdauer:**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Notenpunkte** | **Schülerinnen** | | **Schüler** | |
| **Kanu 3.000m [min]** | **Rudern 3.000m [min]** | **Kanu 3.000m [min]** | **Rudern 3.000m [min]** |
| 15 | 17:00 | 15:30 | 15:20 | 13:50 |
| 14 | 17:20 | 15:50 | 15:40 | 14:10 |
| 13 | 17:50 | 16:10 | 16:10 | 14:30 |
| 12 | 18.20 | 16:30 | 16:40 | 14:50 |
| 11 | 19:00 | 17:00 | 17:20 | 15:20 |
| 10 | 19:40 | 17:30 | 18:00 | 15:50 |
| 9 | 20:20 | 18:00 | 18:40 | 16:20 |
| 8 | 21:00 | 18:30 | 19:30 | 17:00 |
| 7 | 21:50 | 19:10 | 20:20 | 17:40 |
| 6 | 22.40 | 19:50 | 21:10 | 18:20 |
| 5 | 23:30 | 20:30 | 22:00 | 19:00 |
| 4 | 24:20 | 21:15 | 22:50 | 19:45 |
| 3 | 25:20 | 22:00 | 23:50 | 20:30 |
| 2 | 26:20 | 23:00 | 24:50 | 21:30 |
| 1 | 27:20 | 24:00 | 25:50 | 22:30 |

**Prüfungsbogen Kanu und Rudern: Wettkampfbezogene Leistung**

**Name des Prüflings:**   **Datum**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Sprintleistung (500m)** | | **oder** | **Ausdauer (3000m)** | |
| **Zeit** | **Notenpunkte** | **Zeit** | **Notenpunkte** |
|  |  |  |  |

**NOTE (ggf. Tendenz):**

**BF/SB 8 – Kanu und Rudern: Fakultative Prüfungsanforderungen**[[2]](#footnote-2)

Die Überprüfung der fakultativen Leistung umfasst **zwei Prüfungsteile**. Dabei haben beide Teile gleiches Gewicht. Die Überprüfungsformen werden von der Prüferin oder dem Prüfer in Abstimmung mit der Fachkonferenz auf der Grundlage der Inhalte und Gegenstände des Kursprofils in der Qualifikationsphase festgelegt. Die für diese Überprüfungsform festgelegten Distanzen müssen so bemessen sein, dass eine gesicherte Bewertung möglich ist.

Die erste Überprüfungsform besteht aus einer **Bewegungsdemonstration technisch-koordinativer Fertigkeiten und Fähigkeiten im Mannschaftsboot**.

Die zweite Überprüfungsform besteht aus der **Bewältigung einer Komplexübung (Pflichtparcours) im Einer**. Dabei sind folgende Elemente für die Gestaltung des Parcours verbindlich: Boottragen und Zu-Wasser-lassen, Ein- und Ausstieg, Ab- und Anlegen, Vorwärts- und Rückwärtsfahren, Bremsen, Kurvenfahren bzw. Wende um eine Boje.

**Erster Prüfungsteil**

**Beobachtungsschwerpunkte**

* Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen sportartspezifischen (Kanu und Rudern) Fertigkeiten und Fähigkeiten
* Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen sportartspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten
* Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen

**Indikatoren**[[3]](#footnote-3)

Der Prüfling kann …

* die Plätze im Mannschaftsboot in der Reihenfolge so besetzen, dass die Leistungsstärkeren die Leistungsschwächeren im Blick haben und das gemeinschaftliche sportspezifische Handeln im Boot positiv beeinflussen.
* mit Partnerinnen oder Partnern Bootsbefehle und ggf. Wasserwegeregeln anwenden und sich team- und kooperationsorientiert sowie zielorientiert im Boot verständigen.
* funktionale sowie situationsangemessene technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten in der jeweiligen Bootsdisziplin anwenden.
* grundlegende Fortbewegungstechniken mit dem Boot (Zuwasserlassen des Bootes, ein- und aussteigen, geradeaus- und rückwärtsfahren und bremsen) situativ angemessen und sicher unter Berücksichtigung grundlegender biomechanischer Gesetzmäßigkeiten (z. B. Blattführung, Körperarbeit, Wasserarbeit) demonstrieren und kleinere Fehler ausgleichen.
* Wetter- und Wasserbedingungen sach- und situationsgerecht berücksichtigen.

**Leistungsbewertung[[4]](#footnote-4)**

|  |  |
| --- | --- |
| ***Gut***  Der Prüfling verfügt in nahezu allen sportartspezifischen Anforderungssituationen über sichere, die Gleitbewegung des Bootes unterstützende technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten. Dabei ist der Gesamteindruck der Bewe­gungsausführungen sicher und zeigt gute Bewegungsqualität (u. a. Bewegungsfluss, Bewegungsrhythmus und Bewe­gungsdynamik). Die Verständigung der Prüflinge im Boot sowie das kooperative und teamorientierte Handeln im Boot (z. B. verbale und nonverbale Kommunikation, Absprachen zur Förderung der Gleichförmigkeit der Bewe­gungs­abläufe) fördert die Bewegungsgeschwindigkeit des Bootes.  Der Prüfling kommuniziert mit seiner Partnerin/ seinem Partner angemessen, kann Verantwortung übernehmen und sich und seinen Partner/ seine Partnerin angemessen motivieren. | ***Ausreichend***  Der Prüfling verfügt in nahezu allen sportartspezifi­schen Anforderungssituationen nur über grundlegen­de die Gleitbewegung des Bootes wenig förderliche technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten. Dabei ist der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen unsicher und verfügt nur über grundlegende Bewegungsqualität (u. a. Bewegungsfluss, Bewegungsrhythmus und Bewegungsdynamik). Der Bewegungsfluss ist häufiger unterbrochen. Die geringe Verständigung der Prüflinge im Boot sowie das schwach ausgeprägte kooperative und teamorientierte Handeln im Boot (z. B. verbale und nonverbale Kommunikation, Absprachen zur Förderung der Gleichförmigkeit der Bewegungsabläufe) und fördert die Bewegungs­ge­schwindigkeit des Bootes kaum. |

**Zweiter Prüfungsteil**

**Beobachtungsschwerpunkt**

* Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen bootsspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten
* Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen bootsspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten
* Situationsgerechte Anwendung individualtaktischer Entscheidungen
* Situationsgerechte Anwendung psychischer Fähigkeiten

**Indikatoren**[[5]](#footnote-5)

Der Prüfling kann …

* grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten funktional (ein- und aussteigen, an- und ablegen, geradeaus- und rückwärtsfahren, bremsen, Kurvenfahren bzw. Wende um eine Boje) und sicher unter Berücksichtigung grundlegender biomechanischer Gesetzmäßigkeiten (z. B. Blattführung, Körperarbeit, Wasserarbeit) demonstrieren und kleinere Fehler ausgleichen.
* einen Parcours situativ angemessen, flüssig, mit angemessenem Krafteinsatz und angemessener Dynamik sowie ständiger Kontrolle des Gleichgewichts sicher bewältigen.
* zielorientierte, individualtaktisch-kognitive Entscheidungen (z. B. sein Tempo situativ angemessen einschätzen, eine Fahrstrategie situativ angemessen entwickeln, seine eigenen Stärken einsetzen und eigene Schwächen erkennen und vermeiden) treffen.
* auf ausgewählte Druckbedingungen (z. B. Präzisionsdruck, Situationsdruck, Komplexitätsdruck, psychischer Belastungsdruck) sachgerecht reagieren.

**Leistungsbewertung**[[6]](#footnote-6)

|  |  |
| --- | --- |
| ***Gut***  Der Prüfling verfügt in nahezu allen sportartspezifischen Anforderungssituationen über sichere, zielorientierte technisch- koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten. Dabei ist der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen sicher und zeigt gute Bewegungsqualität (u.a. Bewegungsfluss, Bewegungsrhythmus und Bewegungsdynamik).  Der Prüfling verfügt über ein umfangreiches Repertoire an Bewegungstechniken, das den unterschiedlichen Anforderungssituationen eines Hindernisparcours durchgängig gerecht wird. Er verhält sich dabei in nahezu allen Bewegungshandlungen situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt - auch unter Druckbedingungen – zu sachgerechten, variablen sowie situativ angemessenen Entscheidungen.  Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft verbal und nonverbal angemessen, kann für sich und andere Verantwortung übernehmen und sich und sein Team angemessen motivieren. | ***Ausreichend***  Der Prüfling verfügt in nahezu allen sportartspezifischen Anforderungssituationen nur über grundlegende, nicht immer zielorientierte technisch- koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten. Dabei ist der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen unsicher und zeigt nur grundlegende Bewegungsqualität (u.a. Bewegungsfluss, Bewegungsrhythmus und Bewegungsdynamik).  Der Prüfling verfügt über ein grundlegendes Repertoire an Bewegungstechniken, das den unterschiedlichen Anforderungssituationen eines Hindernisparcours noch gerecht wird. Der Prüfling verhält sich dabei in der Mehrzahl der Bewegungshandlungen noch grundlegend situativ angemessen. Eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt – auch unter Druckbedingungen – zu sachgerechten und situativ angemessenen Entscheidungen  Der Prüfling kommuniziert innerhalb seiner Mannschaft kaum angemessen und kann für sich und andere selten Verantwortung übernehmen sowie sein Team angemessen motivieren. |

**Beobachtungsbogen Rudern und Kanu: Fakultative Leistungen – 1. Prüfungsteil**

**Beschreibung des Boots:**

**Besatzung:**

**Verteilung im Boot:**

**Name des Prüflings:**   **Datum**

|  |  |
| --- | --- |
| **Beobachtungsschwerpunkte:**   * Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen sportartspezifischen (Kanu und Rudern) Fertigkeiten und Fähigkeiten * Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen sportartspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten * Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen | |
| **Indikatoren** | **Anmerkungen** |
| Die Plätze im Mannschaftsboot in der Reihenfolge so besetzen, dass die Leistungsstärkeren die Leistungsschwächeren im Blick haben und das gemeinschaftliche sportspezifische Handeln im Boot positiv beeinflussen können. |  |
| Mit Partnerinnen oder Partnern Bootsbefehle und ggf. Wasserwegeregeln anwenden und sich team- und kooperationsorientiert sowie zielorientiert im Boot verständigen können. |  |
| Funktionale sowie situationsangemessene technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten in der jeweiligen Bootsdisziplin anwenden können. |  |
| Grundlegende Fortbewegungstechniken mit dem Boot (Zuwasserlassen des Bootes, ein- und aussteigen, geradeaus- und rückwärtsfahren und bremsen) situativ angemessen und sicher unter Berücksichtigung grundlegender biomechanischer Gesetzmäßigkeiten (z. B. Blattführung, Körperarbeit, Wasserarbeit) demonstrieren und kleinere Fehler ausgleichen können. |  |
| Wetter- und Wasserbedingungen sach- und situationsgerecht berücksichtigen können. |  |
| **NOTE (ggf. Tendenz): \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** | |

**Beobachtungsbogen Rudern und Kanu: Fakultative Leistungen – 2. Prüfungsteil**

**Beschreibung des Parcours (ggf. Anhang):**

**Name des Prüflings:**   **Datum**

|  |  |
| --- | --- |
| **Beobachtungsschwerpunkte:**   * Funktionale Anwendung der technisch-koordinativen bootsspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten * Situationsgerechte Anwendung der technisch-koordinativen bootsspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten * Situationsgerechte Anwendung individualtaktischer Entscheidungen * Situationsgerechte Anwendung psychischer Fähigkeiten | |
| **Indikatoren** | **Anmerkungen** |
| Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten funktional (ein- und aussteigen, an- und ablegen, geradeaus- und rückwärtsfahren, bremsen, Kurvenfahren bzw. Wende um eine Boje) und sicher unter Berücksichtigung grundlegender biomechanischer Gesetzmäßigkeiten (z. B. Blattführung, Körperarbeit, Wasserarbeit) demonstrieren und kleinere Fehler ausgleichen können. |  |
| Einen Parcours situativ angemessen, flüssig, mit angemessenem Krafteinsatz und angemessener Dynamik sowie ständiger Kontrolle des Gleichgewichts sicher bewältigen können. |  |
| Zielorientierte, individualtaktisch-kognitive Entscheidungen (z. B. sein Tempo situativ angemessen einschätzen, eine Fahrstrategie situativ angemessen entwickeln, seine eigenen Stärken einsetzen und eigene Schwächen erkennen und vermeiden) treffen können. |  |
| Auf ausgewählte Druckbedingungen (z. B. Präzisionsdruck, Situationsdruck, Komplexitätsdruck, psychischer Belastungsdruck) sachgerecht reagieren können. |  |
| **NOTE (ggf. Tendenz): \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_** | |

1. vgl. Prüfungsanforderungen, Heft 4734/2 (Anlage zum Kernlehrplan Sport SII) [↑](#footnote-ref-1)
2. vgl. Prüfungsanforderungen, Heft 4734/2 (Anlage zum Kernlehrplan Sport SII) [↑](#footnote-ref-2)
3. vgl. Ergänzende Hinweise, Heft 4734/21 (Anlage zum Heft 4734/2) [↑](#footnote-ref-3)
4. Formulierungsbeispiel [↑](#footnote-ref-4)
5. vgl. Ergänzende Hinweise, Heft 4734/21 (Anlage zum Heft 4734/2) [↑](#footnote-ref-5)
6. Formulierungsbeispiel [↑](#footnote-ref-6)